

## Zehn Jahre norddeutsche Kooperation im Gartenbau – ein Erfolgsmodell

■ Zehnjährige norddeutsche Kooperation im Gartenbau – dieses Jubiläum wurde am 3. September im Kompetenzzentrum Zierpflanzenbau in Hannover-Ahlem gefeiert. Sechs Bundesländer (Freie und Hansestadt Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein) mit insgesamt acht Kompetenzzentren haben ihre Versuchsarbeit arbeitsteilig organisiert. Die Ergebnisse werden von Fachberatern in die gärtnerische Praxis getragen.



Rund 120 Gäste aus Politik, Verwaltung, Bundesforschungseinrichtungen, Berufsverbänden, der gärtnerischen Praxis waren zur Jubiläumsfeier „Zehn Jahre norddeutsche Kooperation im Gartenbau“ gekommen, und würdigten die erfolgreiche länderübergreifende Zusammenarbeit im Versuchswesen.  
Foto: LWK Schleswig-Holstein

### Unverzichtbare Grundlage für Praxis und Beratung

Heinrich Grupe, Vizepräsident der Landwirtschaftskammer Niedersachsen, begrüßte die rund 120 Gäste aus Politik, Gartenbauinstitutionen, Berufsverbänden und der Praxis. Er erinnerte an das Engagement des gärtnerischen Berufsstandes im Vorfeld der Gründung der Kooperation und die Notwendigkeit einer länderübergreifenden Abstimmung und Schwerpunktsetzung. Die Versuchsarbeit sei eine unverzichtbare Grundlage für die Praxis und die Beratung und suche seinesgleichen, so Grupe.

### Brücke zwischen Wissenschaft und Praxis

Als Erfolgsmodell bezeichnete Dr. Till Backhaus, Minister für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz in Mecklenburg-Vorpommern, die länderübergreifende Zusammenarbeit. Das Land Mecklenburg-Vorpommern hat für das Kompetenzzentrum für Freilandgemüse über 2,5 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Auch Niedersachsens und Sachsen-Anhalts Landwirtschaftsminister, Christian Meyer und Dr. Hermann Onko Aeikens, konnten auf Investitionen in die Zentren hinweisen.

Dr. Bernd Egert, Staatsrat in Hamburg, betonte, dass „das Kompetenzzentrum einen Eckpfeiler der Agrarpolitik des Hamburger Senats darstellt. Diese herausragende gartenbaupolitische Bedeutung wurde im Agrarpolitischen Konzept 2020 des Senats bekräftigt“.

Alle Redner waren sich darin einig, dass die Kompetenzzentren eine wichtige Brücke zwischen Wissenschaft und gärtnerischer Praxis darstellen.

### Kompetenzzentren brauchen nachhaltige Unterstützung

Anschließend hoben drei Praktiker – Jens Stechmann, Obstanbauer und Vorsitzender des Bundesausschusses Obst und Gemüse, Renke zur Mühlen, Baumschuler und Vorsitzender des Bundesdeutscher Baumschulen, Landesverband Weser-Ems, sowie Andreas Kröger, Zierpflanzenproduzent und Präsident der Landwirtschaftskammer Hamburg – noch einmal die Bedeutung der Norddeutschen Kooperation hervor. Sie forderten die für die Kompetenzzentren notwendige Ausstattung an Personal- und Sachmitteln und eine nachhaltige Unterstützung durch die Politik.

### Gartenbau profitiert von der Kooperation

Jürgen Mertz, Präsident des Zentralverbandes Gartenbau (ZVG), betonte, dass der Gartenbau von dieser Kooperation im Versuchswesen nur profitieren könne. Beim Rundgang durch das ZINEG-Gewächshaus zeigte sich der ZVG-Präsident beeindruckt von den enormen Energieeinsparungsmöglichkeiten in der Versuchsanlage, forderte aber, dass dieses Projekt nun für die Gartenbaubetriebe praxistauglich gemacht und dazu Investitionen gefördert werden müssten.  
LWK S-H/ZVG

